

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799

48 (3.12.1799)

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 48. den 3. December 1799.

[Pfundzoll bey Fahrnißsteigerungen.] Die bestehende Fürstliche Verordnung vom 16. Aug. 1755 C. N. 2311., wornach sämtliche auf öffentlichen Versteigerungen verkauft werdende Fahrnißstücke, nichts davon ausgenommen, wo nicht in speziellen Fällen Befreiung hergebracht ist, von dem Käufer verpfundzollt werden müssen, wird zur genauen Befolgung undurch abermals in Erinnerung gebracht, und zwar unter der Verwarnung daß die Uebertreter derselben künftig zu der darauf gesetzten Strafe ohne Nachsicht werden gezogen werden. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 29. Nov. 1799.

[Diebstahl.] Dem Strumpfweber Stahl von Liebenzell hat ein fremdes Weibsbild, Namens Friederike, 30 Jahre alt, mittlerer besetzter Statur, schwarzlechten Angesichts mit Runzeln und schwarzen Haaren, eine schwarz damastene abgenähte Haube mit Muslin, ein aschenfarben kotonener Schurz und Kittel, einen abgewaschenen Barchet Rock mit rothen Streifen auch weißes Halstuch und dergleichen Strumpfe tragend, 33 fl. baar Geld, 1 neues dunkelblaues Mannskleid, 1 paar schwarze Strumpfe, 1 paar Schue, 1 weiß Lüchlein und 1 Hauptzieche zu entwenden gewußt.

[Pferddiebstahl.] In der Nacht vom 25. auf den 26. dieses wurde dem Eberhardt Kaiser, Bürger und Bauern in Waldenbuch, Stuttgardter Amts Oberamts 1 hellbraunes Wallachen Pferd 6 Jahr alt, mit einem kleinen Sternlein bezeichnet, 15 bis 16 Faust hoch, entwendet.

Welches zu allenfalliger Auskundschaftung der Diebe selbst sowohl als des gestohlenen hierdurch bekannt gemacht wird. Pforzheim bey Oberamt den 27. Nov. 1799.

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Von der künstlichen Vermehrung derselben.

Zur andern Klasse der künstlichen Vermehrung gehört die Theilung der Magazine, oder wie man sie auch heißt, der Coloniekörbe, oder Coloniestöcke. So nennt man die Behältnisse der Bienen, die mehrere Untersätze haben, die oft bis auf 6 steigen können. Vier und 5 sind gewöhnlich. Diese Untersätze, die von Holz oder Stroh seyn können, und zu dem Bienenbehältniß passen müssen, worunter sie kommen sollen, sind gewöhnlich 4 bis 5 Zoll hoch, und werden den ganzen Sommer hindurch, je nachdem man glaubt, daß wieder ein solcher Untersatz voll gebaut sey, gegeben. Dadurch wird das natürliche Schwärmen verhütet. Im Frühjahre wird nun ein solcher Magazinstock getheilt, so daß zwey Hülfskörbe, die zwey obersten auf der alten Stelle stehen bleiben, die andern 2 aber daneben ihren Platz finden. Ist nun gerade die Witterung günstig, finden die Bienen schon im Felde etwas zum Eintragen, sind Anhalten zur Erzeugung der Königin in dem weggenommenen Untersätzen getroffen, und ist sie dem Auschlupfen nahe, sind die Nächte des Frühjahrs nicht zu kühl, daß der Untergang der Brut zu besorgen ist, treffen diese Umstände alle bey Theilung der Magazinstöcke ein, so ist allerdings viel Vortheil zu erwarten; ein solcher neuer Stock wird sogleich mit der größten Thätigkeit seine Arbeit anfangen, und bald, wenn die Witterung gut bleibt, Untersätze notwendig machen, da vielleicht noch keine natürliche Schwärme vorhanden sind. Aber wer sieht nicht ein, wie viele Umstände sich glücklich vereinigen müssen, wenn man in seinen Erwartungen nicht getäuscht werden soll? Ist nicht eher zu befürchten, daß dergleichen Künsteleien, die freylich vor wenigen Jahren noch viel Aufsehen machten, mit großem Pomp angepriesen und mit viel versprechenden Vortheilen den Bienenliebhabern empfohlen wurden, eher zum Nachtheil der Bienezucht gereichen werden? Denn wie gewöhnlich sind nicht im Frühjahre kühle Nächte,

und wie schädlich können diese einem getheilten Bienestock dadurch werden, wenn derselbe viele Brut angefetzt hat, wie es im Frühjahr nicht ungewöhnlich ist, wenn alsdann das vorhandene Volk nicht zu reicht, diese Brut gehörig zu bedecken! Sie wird erfrieren, und von den Bienen heruntergerissen werden. Dann hat der Ableger gewöhnlich noch keine Königin, sondern die vorhandene bleibt zu oberst im alten Stock zurück - denn so wie etwas an einem Bienenbehälter gemacht wird, zieht sich die Königin oben hin - der Honigvorrath befindet sich auch daselbst. Der Ableger muß also zur Erbrütung einer Königin Anstalt machen, wenn sie nicht schon glücklicher Weise getroffen ist - und dazu muß schickliche, das heißt nicht zu alte Brut vorhanden seyn, sonst ist seine Mühe vergeblich. Ist nun dieses nicht, hat der Ableger keine dem Auschlupfen nahe Königin - ist keine dazu taugliche Brut vorhanden, wie kann man sich dann einen glücklichen Erfolg von seiner Bemühung versprechen! Muß man nicht eher befürchten, sie werde unglücklich ablaufen? Endlich wer bürgt uns im Frühjahr für immer günstige Witterung? Ist aber diese nicht für einen getrennten Korb nothwendig, der oft wenig Vorrath an Honig, aber desto mehr Brut hat, die, wenn sie nicht zu Grunde gehen soll, vieles Futter nöthig hat? In dem obersten Theil des Magazins bleibt aber der Honig zurück, die untern Theile werden geleert und ausgezehrt - leicht sehen wir also ein, daß nur in seltenen Fällen, nur dann, wenn sich jene genannten Umstände glücklich vereinigen, auch von der Magazin-Bienenzucht der Vortheil zu erwarten seye, den man hoffte.

(Die Fortsetzung folgt.)

S. Gebörne. Den 26. Nov. Christine Fried-
 rike, B. Franz Urbin, Goldarbeiter. Den 29.
 Friedrike Christine, B. Johann Kiese, B. und
 Saifensieder. Cod. Philippine Dorothe, B. Joh.
 Christian Eichele, B. u. Schloffer. Cod. Jakob
 Christoph Heinrich, B. Gottlieb Velschläger, B.
 u. Fuhrmann.

Kopulirte. Den 1. Dec. Karl Ernst Stauffer, hiesiger B. u. Weißgerber, (Karl Ernst Stauffers, des B. u. Weißgerbers und Susanne geb. Schwarzin ehel. led. Sohn;) und Katharine Barbara Weberin, (Johannes Friedrich Webers, des B. u. Schönfärbers und Katharine Barbara geb. Siegelin ehel. led. Tochter.)

Gestorbene. Den 26. Nov. Heinrike, B. Joh. Mich. Sichter, Glaschleifer, am Husten, alt 2 M. 5 J. Den 27. Johann Melchior, B. Joh. Melchior Mürle, B. u. Flößer, an Kindtblattern, alt 2 J. 9 M. 21 T. Den 29. Stephan Christian Gerwig, lediger B. u. Kiefer, an Stech u Schlagfluß, alt 57 J. 6 M 27 T. Den 30. † Margareth Wittfabeth, B. Andreas Konrad Betsch, B. u. Schumacher, an Auszehren, alt 5 J. 6 M.

[Kaufhaus.] Am 27. u. 30. Nov. wurden 77 Säcke Kernen eingeführt, 81 Malter verkauft und 44 Säcke blieben aufgestellt.

S. Marktpreise am 30. November 1799.

Fruchtpreise:		fl. fr.	Alleley Viecrualien:		fr.
Korn od. Roggen d. Gr.		1 8	Butter . . .	3 5	24
Alter Kernen . . .	} M	13 6	Rindschmalz	3 5	28
Neuer ———		12 40	Schweinesch.	3 5	24
Gemischte Frucht		— —	Lichter gezog. das Pf.	3 5	20
Haber . . .	} M	— 40	— gegoss.	3 5	22
Gerste . . .		— 52	Saife . . .	3 5	18
Erbisen . . . das Cri.		1 12	Unschlitt . . .	3 5	13-14
Linsen . . .	} M	— —	Eyer 5 Stück	3 5	8
Welschkorn		1 4	Neue Grundb. d. Cri.	3 5	14
Holz:				fl. fr.	
buchenes, das Maß		7 —	tannenes, das Maß	3 30	
eichenes, — — —		4 —	tannene Kohle, M. o. Kub.	1 15	
Brod, Taxe:		V. L.	Fleisch, Taxe:		fr.
Schwarzes Brod:			Ochsenfleisch	3 5	8
der Laib zu 12 fr. hält		3 9	Rohfleisch	3 5	—
— zu 6 fr. s s		1 20	Rindsfleisch	3 5	6
Weißes Brod:			Kalbsteisch	3 5	6
der Laib zu 6 fr. hält		1 12	Hammelf.	3 5	7
— zu 4 fr. s s		— 39	Schweinef.	3 5	9
Sml. d. V. zu 2 fr. halten		9 —			